

Berliner Tonkünstlerverein.

Berlin H. den 4. Nov. 1902.

Herr Leinhard Oppel, Organist und Komponist ist mir als ein durchaus fichtiger schaffender und ausübender Musiker bekannt. Verschiedentlich hatte ich Gelegenheit Kompositionen für Stimme und Klavier, Sologesänge, Ensemblegesänge, gemischte Chöre und Männerchöre von ihm zu sehen und zu prüfen. Alle zeichnen sich durch eine schöne Phantasie, gepaart mit einem vorzüglichen technischen Können aus. In Oppel's Schaffen liegt viel Eigenart und rhythmische Feinheit, die nicht allein das Publikum seiner kompositorischen Produkte zu einem interessanten machen, sondern auch die künstlerische Zukunft des jungen Komponisten als eine aussichtsreiche und vielversprechende erscheinen lassen, umso mehr als Leinhard Oppel auch als Organist und Pianist vollauf seinen Mann stellt.

Kapellmeister Adolf Göfmann.

I. Vorsitzender des Berliner Tonkünstlervereins.

H. Bülowstr 85^a.2) Dr. Hoch's Conservatorium. Frankfurt a. M. 17. Nov. 1902.

Herr Leinhard Oppel aus Grop-Serau besuchte das Hoch'sche Conservatorium vom 1. März 1897 bis Ende Juni 1900. Er hat sich in diesen Jahren eine umfassende musikalische Bildung erworben, die ihn wohl berechtigt sich um eine gute Organistenstelle zu bewerben.

Der Direktor:

Dr. B. Scholz.

3.) Herr Reinhard Oppel ist Gymnasialabitorient und akademisch gebildeter Musiker. Er ist ein Orgelspieler von bedeutender Technik, und hat als Dirigent neben kleineren Vereinen seit einem Jahre mit Erfolg den hiesigen akademischen Gesangsverein geleitet. Auch seine Studien in der Composition haben ihm soweit gebracht, dass er mit Erfolg sich in mehreren Gebieten der Tonkunst bethätigt hat.

Darmstadt 3. 11. 1902. Professor Arnold Mendelssohn.

4.) Unterzeichnete empfiehlt Herrn Reinhard Oppel als einen sehr talentvollen, strebsamen Musiker, dem ein jegliches Können zur Seite steht. Seine mir bekannten Lieder und Chöre zeigen alle von Eigenart, tiefem Gemüthsleben, richtiger Auffassung und voller Beherrschung der Form.

Frankfurt 16. November 1902.

Maximilian Fleisch. Director des Caff-Conservatoriums.

5.) Herrn Reinhard Oppel, Dirigent des akademischen Chores zu Darmstadt, bescheinige ich hiendurch, dass er im Besitz eines schönen Talentes für musikalische Composition ist. Es werden musikalische Anfertigungen, welche ihm anvertraut werden, in guten Händen sein, da er ein fleißiger Musiker ist.

Berlin 31. 10. 02. Wilhelm Berger.

6.) In der vorigen Saison hatte ich Gelegenheit, die Leistungen des hiesigen Akademischen Chores unter Leitung des Herrn Reinhard Oppel kennen zu lernen, und ist es mir ein Vergnügen zu bezeugen, dass ich, nach diesen Leistungen zu urtheilen,

Herrn Oppel für einen sehr thätigen Thätigenen Talley wohl
befähigt einen größeren Gesangverein zur schönsten Bleibe zu
bringen. Ich kann somit Herrn Oppel jedem besseren Verein als
Leiter auf's wärmste empfehlen.

Darmstadt, 23. Juni 1803. H. de Haan
Grossh. Hess. Hofcapellmeister.

2.) Presbyterium der Evangelischen Gemeinde Bonn.

Bonn, den 4. April 1811.

Herr Leinhard Oppel ist vom 1. Februar 1803 bis 30. Sept.
1809 in hiesiger Gemeinde als Organist thätig gewesen.
Er besitzt eine hervorragende technische Ausbildung und
ein ungewöhnliches Mass von liturgischem Verständnis. Er hat
zeitweise auch einen Kirchenchor mit Erfolg geleitet bis der
sich ohne sein Verschulden auflöste. Durch eine bedeutende
Gabe zur Composition, vornehmlich auch im Kirchenlied,
hat er sich auch weiteren Kreisen bekannt gemacht. Mit
Bedauern haben wir ihn aus seinem hiesigen Amte
scheiden sehen.

Doerr. Jhr.

zeitiger Vorsitzender.